

Umfrage zur Kampagne „Sicherheit neu denken!“

# FI schreibt über 100 Bürger an

**NOTTULN.** „Was meinst du?“ Unter diesem Motto schreibt die Friedensinitiative (FI) Nottuln nun über 100 Bürgerinnen und Bürger an, um unterschiedlichste Meinungen zu der bundesweiten Kampagne „Sicherheit neu denken“ einzuholen. Vor einem Jahr stellte die FI diese Kampagne in der Alten Amtmannei vor. Weitere Nottulner Organisationen bekundeten ihr Interesse an einer Mitarbeit (wir berichteten). Coronabedingt konnte sich die Koordination auf lokaler Ebene noch nicht so entfalten, wie alle sich dies vorgestellt hatten.

Die Arbeit an dieser Kampagne geht allerdings weiter, teilt die FI mit. Und in den nächsten Jahren werde sie ein wichtiger Schwerpunkt der Friedensarbeit in Nottuln sein. Der nächste Schritt sei, eine breitere Resonanz auf diese Kampagne zu bekommen und gemeinsam zu diskutieren. „Gerne möchten wir dich ansprechen und bitten, die Kurzfassung des Konzeptes mal zu lesen. Wir sind ehrlich daran interessiert, wie du darüber denkst. So können wir unsere Meinungsbildung weiterentwickeln, Änderungen vornehmen, Neues bedenken...“, heißt es in dem Anschreiben der FI-Mitglieder.

Ralf Becker, Projektkoordinator der Aktion „Sicherheit neu denken“, skizzierte im vergangenen Jahr das Szenario einer neuen Sicherheitspolitik auf Einladung der FI in der Alten Amtmannei. Getragen wird die Kampagne zunächst von den beiden großen Kirchen und von vie-



Im Frühjahr 2020 ließen sich Vertreter mehrerer Organisationen über die Kampagne „Sicherheit neu denken!“ informieren. Projektkoordinator Ralf Becker (hintere Reihe, Mitte) skizzierte die Szenarien einer neuen Sicherheitspolitik bis 2040.

Foto: Friedensinitiative Nottuln

len Organisationen der Zivilgesellschaft. „Wenn diese sich zusammenschließen, kann viel erreicht werden“, zeigte sich Ralf Becker damals überzeugt und nannte positive Beispiele erfolgreicher Kampagnen – so den UN-Entschuldungsbeschluss für die 40 ärmsten Länder der Welt.

Das neue Szenario „Sicherheit neu denken!“ plant konkrete, zunächst nationale Schritte Deutschlands bis ins Jahr 2040. Becker gab einen Einblick in das Szenario: „2040 wird die Vollversammlung der Vereinten Nationen Deutschland gratulieren für dessen Weg in eine nachhaltige und faire Sicherheitspolitik, die gerechte Außenbeziehungen, eine nachhaltige Entwicklung der EU-Anrainestaaten, die Teilhabe

an einer internationalen Sicherheitsarchitektur, den Aufbau einer resilienten Demokratie und die vollständige Konversion der Bundeswehr und Rüstungsindustrie umfasst.“ Enorme Ressourcen würden so frei. Die 80 Milliarden Euro, die – Stand heute – bis 2040 für die Bundeswehr ausgegeben werden sollen, werden – so Becker – komplett für eine nachhaltige Entwicklung ausgegeben – zum Beispiel werden von Deutschland 33 Milliarden Euro pro Jahr für UN-Programme zur Verfügung gestellt. Das ist dreimal so viel Geld, wie die ganze UNO heute jährlich zur Verfügung hat. Sechs Milliarden Euro werden für zivile Präventions- und Interventionskräfte im Rahmen der OSZE ausgegeben. Damit werden

der OSZE in Europa stehende Polizeikräfte zur Verfügung gestellt werden. Nationale Armeen werden dadurch überflüssig. Das komplette Szenario ist in einem Buch erschienen. Besonders hob Ralf Becker hervor, dass alle Szenarien auf konkrete Entwicklungen basieren, die zurzeit schon angedacht oder umgesetzt sind – so im Aktionsplan der Bundesregierung von 2004. Becker: „Wir müssen diese positiven Entwicklungen nur wahrnehmen und mutig und mit Fantasie weiterentwickeln.“

Wer an der Befragung und Meinungsbildung interessiert ist und nicht extra angeschrieben wurde, kann die Unterlagen gerne per E-Mail (info@fi-nottuln.de) anfordern.

| [www.sicherheitneudenken.org](http://www.sicherheitneudenken.org)